

Brücken-Gegner übergeben Petition im Landtag

Mitglieder von "Auwald statt Asphalt" fahren in den Landtag, um die Petition mit 4333 Stimmen gegen die zweite Donaubrücke zu überreichen – und erhalten eine Zusicherung.

Von Andreas Zidar

Neuburg 4333. So viele Bürgerinnen und Bürger haben im Rahmen der Petition von "Auwald statt Asphalt" gegen die Pläne für eine zweite Donaubrücke in Neuburg gestimmt. Um diese Summe zu verdeutlichen, halten die Mitglieder des Aktionsbündnisses die groß ausgedruckten Ziffern in die Kamera. Der Termin an diesem Dienstag im bayerischen Landtag in München sei „eine der zentralen Veranstaltungen“ für die Aktivistinnen und Aktivisten im Engagement gegen die Brückenpläne, sagt einer von ihnen, Lukas Schorer, im Gespräch mit unserer Redaktion.

Die Stimmen sind das Ergebnis einer halbjährigen Unterschriften-sammlung, die Ende Dezember

auslief. Damit machte das Aktionsbündnis für den Erhalt des Auwalds in seiner jetzigen Form und gegen die an diesem Standort geplante Donaubrücke mobil. Eine etwa zehnköpfige Delegation hat sich am Dienstag auf den Weg in die Landeshauptstadt gemacht, um die Petition dem Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr im Landtag zu übergeben. Den Beteiligten sei es sehr wichtig gewesen, die Proteststimmen persönlich zu überreichen. Schließlich werde in München entschieden, auf welche Weise das Brückenprojekt verwirklicht und finanziert werden kann, nicht in Neuburg, betont Schorer.

Etwa zehn Mitglieder des Ausschusses, darunter der Vorsitzende Sebastian Körber (FDP), nahmen sich nach seinen Angaben Zeit für die Gäste aus der Donaustadt.



Mitglieder des Bündnisses „Auwald statt Asphalt“ haben am Dienstag im Landtag die Unterschriften übergeben, die sie in den vergangenen Monaten gegen die Brückenpläne in Neuburg gesammelt haben. Foto: NR

Horst Winter, Nina Vogel, Mona Wolbert sowie Lukas Schorer stellten die Petition vor und erläuterten die Gründe, warum sich die Beteiligten entschieden gegen die Pläne

zum Bau der Brücke aussprechen. Am Ende des etwa viertelstündigen Termins hätten die anwesenden Ausschuss-Mitglieder Applaus gespendet und den Gästen

ein Lob für die Aufarbeitung der Thematik ausgesprochen, berichtet Schorer. Man habe die Zusicherung erhalten, dass sich das Gremium nun mit dem Anliegen befasst. „Höchstwahrscheinlich“ wolle sich der Ausschuss, oder zumindest Mitglieder jeder Fraktion, ein Bild von der Situation vor Ort in Neuburg machen, heißt es.

Die Brückengegner von "Auwald statt Asphalt" hoffen, dass die Verantwortlichen die Situation nun „von einer anderen Seite beleuchtet sehen“, sagt Schorer – und dass das Vorhaben bald als Tagesordnungspunkt im Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr auf den Tisch kommt. Direkt im Anschluss an den Termin besuchten die Gäste aus Neuburg die Sitzung des Gremiums, bevor es wieder nach Hause ging.